

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 128.

Sonntag, den 8. Mai.

1842.

### Bekanntmachung.

Zum Behufe der Wahl zweier Landtags-Abgeordneten für hiesige Stadt und deren Stellvertreter ist die Liste sub A, welche in der 1. Abtheilung die bei der Wahl von Wahlmännern Stimmberechtigten und zugleich als Wahlmänner Wählbaren, in der 2. Abtheilung aber die übrigen Stimmberechtigten, welche zu Wahlmännern nicht erwählt werden können, enthält, angefertigt und in zwei Exemplaren im Durchgange des Rathhauses und auf dem Rathhause saale alhier öffentlich ausgehangen worden.

Die Stimmzettel zu Ernennung von Wahlmännern sind den 23. und 24. Mai dieses Jahres Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem Saale der alten Waage am Markte eine Treppe hoch und zwar von jedem Stimmberechtigten in Person abzugeben.

Leipzig, den 4. Mai 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Wir sehen uns veranlaßt, die Vorschrift des §. 35 des Mandats vom 30. Juli 1813, nach welcher es verboten ist, junge Birken (sogenannte Raien) in die Städte einzubringen und solche vor den Hausthüren aufzustellen, hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Leipzig, den 6. Mai 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Bekanntmachung.

Als öffentliche, an ihrem Anfangs und Ende bezeichnete und begrenzte Badeplätze sind folgende zu benutzen:

- 1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter der großen Funkenburg am Rosenthal;
- 2) eine Stelle in der alten Pleiße, gegen 500 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Schimmer'schen Garten.

Das Baden an andern Plätzen ohne Aufsicht der Fischer ist verboten.

Leipzig, am 6. Mai 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Eröffnung der Leipziger Schwimm- und Bade-Anstalt.

Wenn man auch über den Fanatismus der Wasseranbeter lächeln und ihre Behauptung bezweifeln muß, daß ihr verehrtes Element alle Uebel zu heilen vermöge, so wird doch Niemand läugnen, daß der mäßige Gebrauch des kalten Wassers, und besonders des fließenden Wassers, für die Gesundheit nicht allein zuträglich, sondern nothwendig ist. Noch vortheilhafter für den Körper als das gewöhnliche Baden ist aber das Schwimmen, es macht ihn geschmeidig und kräftig. Dies thut zwar jede körperliche Uebung, und sind Turnen, Voltigiren, Fechten, Tanzen u. s. w. für die Ausbildung des Körpers gewiß sehr nützliche Künste; allein die Schwimmkunst ist es in einem weit höheren Grade, da sich mit ihr der wohlthätige Einfluß des kalten Wassers verbindet. Außerdem gewährt das Schwimmen Unterhaltung und schützt gegen das Ertrinken, was Jedem, der sein Leben liebt, von der Wichtigkeit dieser Kunst überzeugen wird, die übrigens allgemein anerkannt wird.

Sind nun auch Flußbäder ältern Leuten eben so nützlich,

so ist es doch vorzüglich die Jugend, welche an der Schwimmkunst besonderes Gefallen findet. In keiner Stadt giebt es aber im Verhältniß zur Einwohnerzahl so viel junge Leute wie in Leipzig, und deshalb wurde hier der Mangel einer guten Bade- und Schwimm-Anstalt besonders lebhaft gefühlt und das Verlangen danach von Jahr zu Jahr dringender. Jetzt endlich ist dieser Wunsch erfüllt; alle Hindernisse und Schwierigkeiten sind besiegt und Leipzig erhält eine Schwimm-Anstalt, die nach ihrer gänzlichen Vollendung, welche in einigen Wochen erfolgt sein wird, allen billigen Anforderungen wohl entsprechen wird. Die Aeltern können ihre Kinder ohne Bedenken der Anstalt anvertrauen, denn sie sind fortwährend unter der strengsten Aufsicht, und die Leute, welche als Schwimmmeister angestellt wurden, waren sämmtlich schon Schwimmmeister bei den Königl. Preussischen Pionieren und haben von ihren Vorgesetzten die vorzüglichsten Zeugnisse erhalten. Der Fischermeister März, den die Direction als Oberschwimmmeister anstellte, ist hier hinlänglich als ein vortrefflicher Schwimmer und